

Bürgerinitiative
Rettet die Rodigallee
www.openpetition.de/!rodigallee

Frank Hiemer
040/ 6 54 50 40
frank.hiemer@hh.de

Post: Moorkoppel 30
D 22043 Hamburg

Freie und Hansestadt Hamburg
Senatskanzlei
Herrn Dr. Peter Tschentscher
Rathausmarkt 1
20095 Hamburg

Offener Brief

daniel.stricker@sk.hamburg.de

Hamburg, den 26.09.2022

Straßenumbau in Marienthal/ Jenfeld: Jüthornstraße - Rodigallee

Sehr geehrter Herr Dr.Tschentscher,

nach den Plänen des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) soll die Jüthornstraße/ Rodigallee im Bezirk Wandsbek ab Mitte 2023 auf einer Länge von 3,3 km von 4 auf 2 Fahrspuren mit einer Busspur stadteinwärts umgebaut werden.

In der Öffentlichkeit zeigt sich großer Unmut. Mitte Juni hat sich die Bürgerinitiative „Rettet die Rodigallee“ gebildet und eine Openpetition gestartet. Inzwischen haben dort mehr als 4.500 Unterstützer ihre Verärgerung zum Ausdruck gebracht, nachzulesen unter www.openpetition.de/!rodigallee

Wir befürchten u.a.:

- o mehr Staus und eine erhöhte Unfallgefahr
- o mehr Abgasbelastung, Lärm und Gesundheitsgefährdung für die Anwohner
- o wirtschaftliche Belastung für die umliegenden Gewerbebetriebe
- o Wegfall von Parkmöglichkeiten und Fällung von Bäumen

Seitens der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) wird der Straßenzug Jüthornstraße - Rodigallee als geeignetes Pilotprojekt für Veränderungen vorhandener Straßenquerschnitte von Hauptverkehrsstraßen identifiziert. Der Ausbau dieses Straßenzugs, einschließlich Fahrstreifenreduzierung, soll damit den Zielen der angestrebten Mobilitätswende dienen.

Klimaschutz und CO2 Reduzierung sind wichtig. Keine Frage. Politik muss die Menschen aber überzeugen. Politik muss die Menschen einbeziehen und ihre Positionen berücksichtigen. Ältere Menschen, Körperbehinderte, Gehbehinderte, Mütter und Väter, die ihre Familienmitglieder zu wichtigen Terminen fahren, Menschen, die beruflich ein Fahrzeug brauchen – all das muss verantwortliche Politik berücksichtigen.

Völliges Unverständnis ruft der Umstand hervor, dass weder die betroffenen Anwohner in der Rodigallee bzw. die Öffentlichkeit in Jenfeld/Marienthal über die Umbaupläne bis heute amtlich informiert wurden. Den Mitgliedern des Wandsbeker Fachausschusses MoWi wurden die Pläne von Vertretern des LSBG/ Verkehrsbehörde erstmals am 22.09. vorgestellt.

Wir fordern:

- o Zurückstellung des Projekts
- o Durchführung eines öffentlichen Beteiligungsverfahrens
- o Vorlage eines neuen Vorschlags der LSBG weitgehend unter Beibehaltung der vier Fahrspuren.

Auch in Barsbüttel und den Umlandgemeinden im Landkreis Stormarn (SH) zeigt sich Unmut und große Verärgerung.

Im Haushaltspanentwurf 2023/24 ist der Umbau der Rodigallee mit 51,5 Mio. Euro angegeben. Wir gehen davon aus, dass dieser Betrag deutlich überschritten wird.

Deutschland befindet sich in einer angespannten Finanzlage. Wir haben Energieprobleme. Wie es mit der Ukraine weitergeht, ist völlig offen. Muss unter diesen Umständen in Hamburg eine breite 4-spurige Einfallstraße auf 2 Fahrspuren zurückgebaut werden?

Wir bitten Sie dringend - im Interesse der Regierungskoalition und der betroffenen Bürgerinnen und Bürger - sich für eine Überprüfung des Vorhabens und ein öffentliches Beteiligungsverfahren einzusetzen. Eine knappe Problemdarstellung fügen wir als Anlage bei.

Die Argumente der mehr als 4.500 Unterstützer finden sich unter
www.openpetition.de/!rodigallee.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage: Problemdarstellung

Frank Hiemer
BI Rettet die Rodigallee